

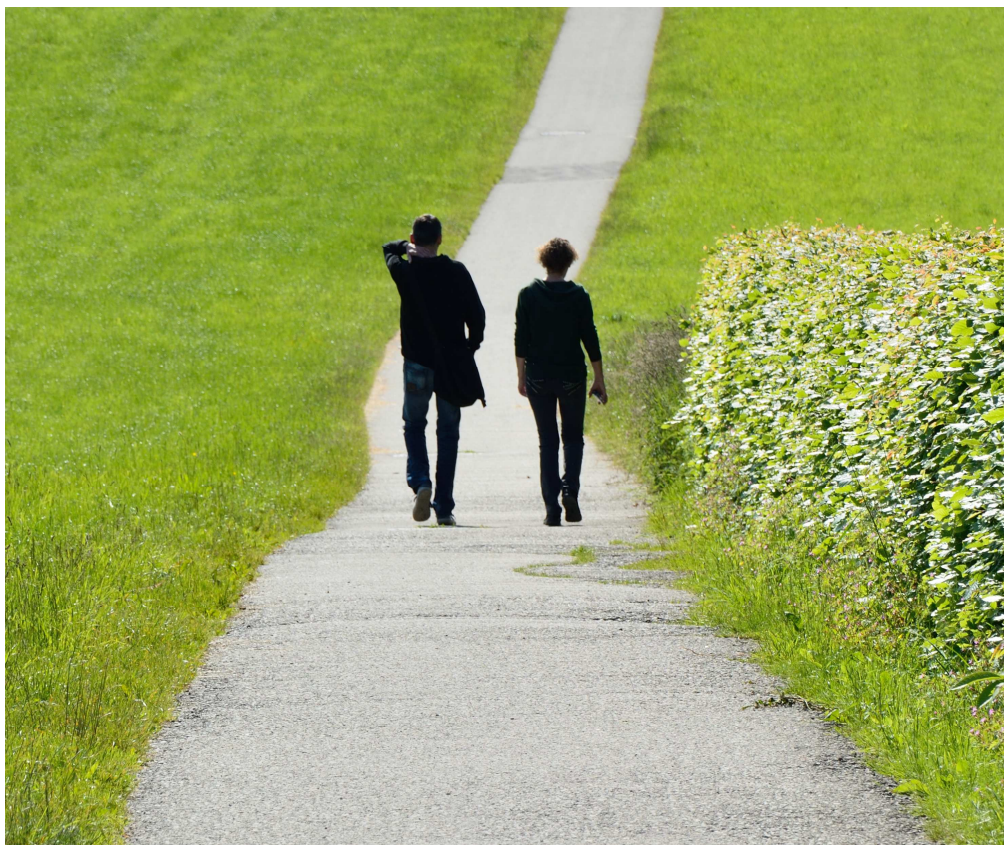
Der



Ruf

**Evangelische Pfarrgemeinde A.B.
Wien-Leopoldstadt und Brigittenau**

Nr. 275 Frühjahr 2021



Spazieren gehen – einmal anders?

Spazieren gehen – einmal anders?

Während der vergangenen Wochen stand das Spazierengehen hoch im Kurs. In Zeiten der Kontaktbeschränkungen und Schutzmaßnahmen blieb das eine gute Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen oder diesem eine Struktur zu geben. Gleichzeitig sich im Freien zu bewegen oder sich vielleicht sogar mit anderen zu treffen, auszutauschen, einander begegnen.

Die Unsicherheit, in der wir gerade leben, löst sich zwar beim Spaziergang nicht in Luft auf, macht in Zeiten des „Lockdown“ das Ganze aber ein bisschen erträglicher.

Viele der biblischen Geschichten handeln vom Unterwegssein. Mir fallen die Weisen aus dem Morgenland ein, oder auch die Hirten, die den neugeborenen Heiland suchten und sich dafür in Bewegung setzten. Von Weihnachten kommen auch wir her, und nun geht es schon weiter, in Richtung „Jerusalem“: für Jesus kein Spaziergang, sondern ein bewusster Weg hinein ins Leiden. „Die Lage wird sehr ernst werden“ – das kündigt Jesus denen, die ihn begleiten, mehrmals an.

Mit ersten Gedanken ist wohl auch manche Spaziergänger/in heute unterwegs. Wie wird es weitergehen, nachdem doch viele der gewohnten, lieb gewonnenen Dinge schon seit vielen Monaten entbehrt werden. Wie wird es weitergehen, nachdem doch ein Bruch da ist mit dem Alten, Überlieferten? Ein Bruch - auch immer spürbarer quer durch unsere Gesellschaft! ... Werden wir genug Elastizität haben, zu bestehen, Wege zur Heilung finden, wieder aufeinander zugehen und miteinander sinnvolle Ziele finden? ... Auch als Kirche werden wir uns „neu erfinden“ und starten müssen – uns neu auf das besinnen, was wirklich zählt, was uns als fühlende Wesen zusammenbringt. Was ist der Plan?

Einen „Masterplan“ bräuchten wir dringend. Der uns auch als Gemeinde wieder

gut aufstellt. Und da möchte ich mich schon gerne erinnern, welches die Kraftquelle war, die schon viele Generationen von Menschen immer wieder bewegt und

aus den diverssten Krisen herausgeführt hat. Es ist Liebe, Verständnis, Hilfsbereitschaft, Solidarität mit den Schwachen und die Vision eines guten Zusammenlebens, das motiviert und antreiben kann, Sinn stiftet. Diese Quelle rinnt auch heute. Früher nannte man sie Gott. Auch heute will Gott mitten unter uns sein. Uns motivieren, berühren, kräftigen, aufrichten und in Bewegung setzen.

In der Person Jesu erkenne ich eben diese Kraftquelle. Ganz nahe, natürlich und ungekünstelt ist sie, geht mit mir und auch mit dir. Ein freundlicher Spaziergänger, ein Lächeln im Gesicht, das ansteckend wirkt, das Augen leuchten lässt. Jemand, der in ein tröstendes, hoffnungsfrohes Gespräch verwickelt und mein Herz erwärmt, ja wieder brennen lässt für die gute Sache!

Ich sehne mich sehr, dass mir und auch dir, ja uns allen, die wir ratlos unterwegs sind, die Augen geöffnet werden. Wie damals, in der wunderbaren Ostergeschichte aus Lukas 24, als die beiden niedergeschlagenen Jünger unterwegs mit einem Unbekannten in ein spannendes Gespräch geraten und in ihm dann den lebendigen Christus erkennen, beim Brotbrechen. Kommt, machen wir uns auf – nach Emmaus!

Ich wünsche uns, dass es so oder so ähnlich endlich Ostern wird, für all die stirngekräuselten Spaziergänger*innen! – das meint und wünscht von Herzen



Pfarrer Hannes Pitters

Titelbild von Manfred Antranas Zimmer / Pixabay

Rückblick Valentinstag

Der Valentinstag – der Tag der Liebenden – fiel heuer auf einen Sonntag. Bedauert wurde, dass in diesen unsicheren Zeiten kein gemeinsamer Gottesdienst, wie in den Vorjahren, geplant werden konnte. In ökumenischen Gesprächen wurde jedoch kurzfristig die Idee geboren, Menschen einzuladen, den Sonntagsspaziergang mit dem Besuch einiger Kirchen zu verbinden, die dafür jeweils als Segensstationen am Nachmittag ihre Türen öffnen sollten. Unsere Kirche war dafür auch schön geschmückt worden, Musik spielte im Hintergrund und Pfarrerin Arnold empfing nach und nach über 20 Menschen, die auf ihrem Spaziergang bei uns einkehrten. Die meisten wünschten sich auch, einen Segen zugesprochen zu bekommen. Auf dem Bodenbild auf den Stufen

unserer Kirche konnte, wer es wollte, seinen/ihren Herzenswunsch ablegen, sich einen Bibelvers aussuchen und einen Piccolo-Sekt mitnehmen. Eine sehr gelungene Aktion!



Gemeindevertretung

Leider konnte, aufgrund der verordneten Maßnahmen, unsere für Anfang November geplante letzte Sitzung der Gemeindevertretung nicht stattfinden. Die nächste Sitzung dieses Gremiums ist für **Montag, 22.03.2021 um 19 Uhr** geplant. Die Sitzungen der Gemeindevertretung sind eigentlich für alle interessierten Gemeindeglieder offen – wir laden demnach dazu ein. Freilich wissen wir noch nicht, ob Sitzungen dann auch möglich sein werden.

Sollten Sitzungen zu jenem Zeitpunkt nicht möglich sein, werden wir versuchen – so wie im vergangenen Jahr die meisten Presbyteriums-Sitzungen – sie online zu gestalten oder schriftlich über die Themen zu informieren, um dann zu Umlaufbeschlüssen via E-Mail zu kommen.

Wir danken allen Gemeindevertreter*innen und den Presbyter*innen für ihren Einsatz und bitten um Verständnis und Geduld!

Was machen all unsere Kreise?

Momentan ist die Situation leider so, dass im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie fast alle Begegnungen in der Gemeinde nicht möglich sind. Einzige Ausnahme bilden derzeit die Gottesdienste. Wir bedauern es sehr, dass die Gemeinschaft, die in Kreisen und Gruppen sonst gepflegt

werden kann, nun nicht stattfindet. Wir grüßen alle, die sich nach echter Gemeinschaft sehnen und hoffen, dass sich bald alles wieder zum Besseren entwickelt! – *Fasten* hat in diesem Kontext eine neue Bedeutung erlangt - darin uns zu üben ist eine für uns alle herausfordernde Aufgabe.

Ecke der Kuratorin

Liebe Gemeinde!

Es war ein langer, dunkler und einsamer Winter. Für manche Menschen viel zu lang, viel zu dunkel, viel zu einsam. Aber er geht, wenn auch widerstrebend, seinem Ende entgegen. Und tatsächlich habe ich mich schon am Anblick von Schneeglöckchen, den allerersten Vorboten des Frühlings, erfreuen können. Der Dichter Jean Paul hat einmal gesagt: „Das Schöne am Frühling ist, dass er immer dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht“. Und heuer brauchen wir ihn fürwahr dringend. Die Strahlen der Sonne, die die Natur wieder in eine bunte Vielfalt verwandeln, tragen auch zum Erwachen unserer positiven Lebensgefühle bei. Öffnen wir unser Herz dafür.

Durch die Fastenzeit hindurch gehen wir nun auf das Osterfest zu, das Fest des Todes und der Auferstehung. Ostern ist wie ein heller Hoffnungsstrahl, ganz besonders in schwierigen Zeiten.

Vielleicht können wir ja heuer dieses Osterfest, als leuchtendes Zeichen der Hoffnung, gemeinsam in unserer Kirche feiern. Das macht Mut, und lässt uns nicht verzagen, wenn uns manches ausweglos erscheint. Im 2. Timotheus, 1,7 heißt es: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern

der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ Mit diesem Geist und mit Gottes Hilfe werden wir auch aus unserer gegenwärtigen Krise herausfinden.



Ich darf mich an dieser Stelle auch an alle wenden, die sich im vergangenen Jahr für unsere Gemeinde eingesetzt haben, die gespendet haben, die Hand angelegt haben, die ihre Ideen eingebracht und zur Verwirklichung beigetragen haben. Ohne Ihre Beiträge könnte unsere Gemeinde ihre Aufgaben nicht in dem Maße erfüllen. Ihnen allen ein herzliches DANKESCHÖN! Bitte bleiben Sie uns auch weiterhin in gleicher Weise verbunden.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Passionszeit und frohe Ostern.

Passen Sie gut auf sich und Ihre Lieben auf und bleiben Sie behütet.

Mit herzlichen und hoffnungsvollen Grüßen vom Tabor,

Ihre Erna Huber

Konfi – in Zeiten der Pandemie

Wie kann der Konfirmandenunterricht funktionieren, wenn Treffen schon seit langer Zeit, Corona-bedingt nicht stattfinden können? Nun, wir starteten mit einem live-Treffen in der Kirche, erlebten die Vorstellung der 7 neuen Konfirmand*innen im Gottesdienst und haben uns dann nur noch online, via zoom-Konferenzen besprochen. Eine willkommene Ausnahme war unser Treffen, bei dem wir, anschließend an den Gottesdienst am 4. Adventssonntag, gemein-

sam den Christbaum schmückten. Wir freuen uns auch darauf, in einer gemeinsamen Aktion, den Gottesdienst Ende Februar gestalten zu können. Wir hoffen, dass unsere Freizeit, die nach Ostern in Sallingstadt geplant ist, stattfinden kann und am 09.05.2021 die Konfirmation im Gottesdienst gefeiert wird. Auch unseren Konfirmand*innen wünschen wir Geduld, Mut und viel Hoffnung! Gott segne euch!

Religionsunterricht im Distance-Learning

Pfarrerin Heike Wolf im Interview mit Petra Jens

Mit der Reli-Lehrerin im Video-Chat

Schulschließungen und Distance-Learning haben auch den evangelischen Religionsunterricht verändert. Das Fach, in dem es immer Raum für Diskussionen über Gott und die Welt und über ganz persönliche Lebensfragen gibt, hat sich in den virtuellen Raum verlagert.

Pfarrerin Heike Wolf unterrichtet seit dem Jahr 2004 Evangelische Religion und das Freifach „Gelebte Diakonie“ am Evangelischen Gymnasium in Wien Simmering. Über ihre Erfahrungen im Lockdown hat sie mit Petra Jens gesprochen.

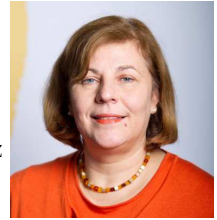
Im März 2020 wurden im so genannten ersten Lockdown die Schulen geschlossen. Wie hat sich das auf das Schulleben ausgewirkt?

Bereits vor der Pandemie gab es an unserer Schule eine Digitalisierungs-Offensive. Alle SchülerInnen wurden mit der schuleigenen Lernplattform vertraut gemacht, zum Üben wurden extra Tablets und Laptops angeschafft. So war die Schule ganz gut vorbereitet, als wir auf distance learning umstellten.

Wie kann man sich den Religionsunterricht konkret vorstellen, so ganz ohne persönlichen Kontakt?

Ich sehe meine SchülerInnen zwei Stunden pro Woche. Eine Stunde dient dem selbstständigen Lernen anhand von Arbeitsaufträgen. In dieser Zeit stehe ich per Chat für Fragen zur Verfügung. In der zweiten Stunde spreche ich mit den SchülerInnen per Video-Konferenz. Hier geht es vorwiegend um ihr persönliches Befinden, ihre Sorgen und Ängste. Dass es Zeit für solche Gesprä-

che gibt, ist jetzt ganz besonders wichtig.



Wie kommen SchülerInnen mit dieser besonderen Situation zurecht?

In der Unterstufe vermissen die Kinder ihre Freundinnen und Freunde schon sehr stark. Manchmal macht ihnen auch der Leistungsdruck zu schaffen. Wenn es bereits zuvor familiäre Schwierigkeiten gegeben hat, so haben sich diese jetzt verstärkt.

In der Oberstufe wünschen sich die SchülerInnen definitiv weniger Video-Konferenzen. Nach bis zu sechs Stunden täglich vor dem Bildschirm, ist das auch nur allzu verständlich.

Leider ist zu einigen wenigen SchülerInnen der Kontakt völlig verloren gegangen – hier konnte in einzelnen Fällen nur mehr das Jugendamt helfen.

Es sieht so aus, als würde ein hybrider Unterricht mit abwechselnder Präsenz-Zeit und Distance-Learning zur neuen Normalität, zumindest für die nächsten Monate.

Was kann man Eltern und SchülerInnen empfehlen, um diese Phase gut zu überstehen?

Wichtig ist ein strukturierter Tagesablauf, vor allem für die Jüngeren. Dazu gehören auch die regelmäßigen Mahlzeiten. Der Vormittag sollte der Schule und dem Lernen gewidmet sein. Am Nachmittag aber gilt: Bewegung an der frischen Luft, Freizeit und Erholung. So bleiben Körper und Seele gesund – und das ist schließlich das Wichtigste.

Liebe Heike Wolf, danke für das Interview

Vorschau Ostern

Gründonnerstag bis Ostermontag – eine so entscheidende Zeit in unserem kirchlichen Jahreskreis. Wir hoffen, dass wir heuer diese Zeit intensiv erleben und auch in Gemeinschaft mit anderen der Gemeinde werden teilen können. Die geplanten Gottes-

dienstzeiten entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan. Auf jeden Fall werden wir kreative Möglichkeiten ausloten und hoffen, dass diese Zeit zu einem intensiven Erlebnis wird – und laden sehr herzlich dazu ein!

Ökumenischer Emmausgang

Am **Ostermontag** planen wir einen „Emmausgang“ – das ist eine kleine Wanderung mit Stationen, auf dem Hintergrund der Ostergeschichte, die in Lukas 24 erzählt wird.

Voraussichtlich beginnt diese Aktion **9 Uhr** mit einem kurzen Gottesdienst in der Pfarre

Allerheiligen und endet nach einem Fußmarsch bei der Kirche Maria Grün, im Prater, wo wir dann auch – je nach Möglichkeit – ein gemeinsames Essen anstreben...

Details dazu werden wir noch bekanntgeben – herzlich laden wir aber jetzt schon dazu ein!

Abendgottesdienste im FranZ

Mittwoch, 28.04.2021 um 19 Uhr zum ersten Mal Abendgottesdienst im FranZ! Das FranZ ist das katholische Begegnungszentrum im Nordbahnviertel, 1020 Wien, Bruno Marek-Allee 11 (gelbes Haus) – in

dem wir Gäste sein dürfen.

(Danach planen wir auch im Mai und Juni jeweils am 4. Mittwoch im Monat 19 Uhr Abendgottesdienste im FranZ. Mi. 26.05. und Mi. 23.06.2021)

Bischofsbesuch beim 30. Ordinationsjubiläum von Pfarrerin Arnold

Im Juni feiert unsere Pfarrerin, Mag^a Ursula Arnold ihr 30-jähriges Ordinationsjubiläum. Wir freuen uns sehr, dass unser Bischof, Mag. Michael Chalupka, zu dieser Gelegenheit am **13.06.2021** als Gastprediger bei uns

sein wird.

Spannende Fragen über die Zukunft unserer Evangelischen Kirche wollen wir ihm bei diesem Anlass stellen – ein Fest für unsere ganze Gemeinde!

Bauangelegenheiten

Um die Feuchtigkeit in unserem Keller zu bekämpfen wurde im letzten Jahr zuerst wurde der Sockel des Pfarrhauses saniert, dann die Kanalleitungen überprüft. Das Problem ist, dass straßenseitig zwei Erdspieße (Blitzableiter) die Rohre – schon vor

vielen Jahren – durchbohrt haben. Die vorgesehene Reparatur ist mit großem finanziellem Aufwand verbunden. Sanierung der ganzen Abwasser-Kanalanlage durch die Rohr-in-Rohr – Technik saniert werden. Danke, wenn Sie uns dabei unterstützen!

Kontakt zur Pfarrgemeinde

Telefon: 01/214 26 37
Fax: 01/214 26 37-9
E-Mail: PG.Leopoldstadt-
Brigittenau@evang.at
Mobil: 0699/188 77 715
Internet: www.amtabor-evang.at

Öffnungszeiten Pfarramt

Am Tabor 5, 1020 Wien
Mo, Di, Do & Fr 9 bis 12 Uhr
Mi 16 bis 19 Uhr

Sekretärin: Brigitte Schleinzer

Bankverbindungen

Spendenkonto
IBAN: AT873200000106230007

Diakoniekonto
IBAN: AT343200000206230007

BIC: RLNWATWW

lautend auf "Evang. Pfarrgemein-
de A.B. Wien-Leopoldstadt und
Brigittenau"

Bitte geben Sie bei Spenden den
Widmungszweck an!

Sprechstunden

Pfarrer Johann Pitters
nach Vereinbarung
(in dringenden Fällen erreichbar
unter 0699/18877731)

Pfarrerin Ursula Arnold
nach Vereinbarung

Pfarrerin Heike Wolf
nach Vereinbarung

Kuratorin Erna Huber
nach Vereinbarung

Gemeindefest mit Superintendent Geist

Das diesjährige Sommerfest hoffen wir am **Sonntag, 27.06.2021** feiern zu können – dazu haben wir Herrn Superintendent Dr. Matthias Geist eingeladen. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen!

Sonntag Kantate

So wie auch schon in den letzten Jahren, ist am Sonntag „Kantate“ ein musikalischer Gottesdienst in unserer Kirche geplant, bei dem wir uns auf die Predigt von Herrn Superintendent i.R. Werner Horn freuen können

Regelmäßige Aktivitäten (derzeit ausgesetzt)

*Wenn nicht anders angegeben, finden alle Aktivitäten im
Pfarrhaus, Am Tabor 5, statt.*

Open House: am 3. Mittwoch im Monat ab 17 Uhr
Frauenkreis: jeden 3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Atempause: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,
jeweils 9:30 - 11:30 Uhr,
TaborSingers: Dienstags um 19:15 Uhr
Krabbelgottesdienst: Termine siehe Gottesdienstliste
Kindergottesdienst: Termine siehe Gottesdienstliste
Kirchenkaffee: jeden 3. Sonntag im Monat nach
dem Gottesdienst



Die Telefonseelsorge ist
rund um die Uhr kostenlos
und vertraulich unter der
Rufnummer 142 erreichbar

Impressum

Der Ruf Nr. 275

Frühjahr 2021

**Medieninhaber, Heraus-
geber, Redaktion**

Evangelische Pfarrgemeinde A.B.
Wien-Leopoldstadt und Brigittenau,
Am Tabor 5, 1020 Wien

Hersteller

druck.at, Aredstraße 7,
2544 Leobersdorf

Blattlinie

Nachrichten und Informationen für
die Evangelischen im 2. und 20.
Bezirk

ZLNr.: 11Z038862M

Lebensbewegungen

Abschied nahmen wir von:

Gertrude Gratz (92)
Kurt Helbig (91)
Margarete Kunar (80)
Helene Müick (98)
Erwin Raimerth (81)
Melitta Rohrer (85)
Vera Schröpfer (77)

*Es ist aber der Glaube eine
feste Zuversicht dessen,
was man hofft, und ein Nicht-
zweifeln an dem,
was man nicht sieht.*
(Hebräer 11,1)

Fahrradplatzerl

Die Verklärungskirche wurde Ende 2020 an das Hauptradwegenetz angeschlossen. Seither führt ein vom Autoverkehr geschützter Radweg in beide Richtungen entlang der Straße Am Tabor.

Wenn Sie mit dem Fahrrad zu uns kommen, am Sonntagmorgen zum Gottesdienst oder zu einer anderen Veranstaltung, wenn es wieder möglich ist, dann können Sie ihr Fahrrad gerne in unserem Hof in den Fahrradständern abstellen.

Der Weg zur Verklärungskirche lässt sich aber auch hervorragend mit einem Spaziergang durch den Augarten verbinden. Wer mit den Öffis anreist, hat mit den Straßenbahnlinien 2 und 5 Haltestellen quasi direkt vor der Tür. Vom Bahnhof Praterstern gelangt man zu Fuß in etwa 12 Minuten zur Kirche. Von der U2-Station Taborstraße sind es nur 10 Gehminuten.

die Kirchenmaus



Liebe Leute,

Jetzt müssen wir uns schon ein Jahr lang mit der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen herumschlagen—aber wie unser Pfarrgarten nach dem Winter gerade wieder zum Leben erwacht, genau so wird auch unser Alltag wieder aufblühen, wenn wir alle zusammenarbeiten. Daran glaube ich ganz fest!

Euer Oskar

Unsere Gemeinde im Internet

Besuchen Sie unsere Homepage

www.amtabor-evang.at !

Wir sind auch auf Facebook vertreten:

www.facebook.com/evangamtabor oder

einfach nach @evangamtabor suchen!



Absender

Evangelisches Pfarramt A.B.
Am Tabor 5, 1020 Wien

**P.b.b.
Verlagsort 1020 Wien
112038862M**

Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1200 Wien